

Der Pazifist

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Pazifist

Früher war er eine Nummer,
Im Programm Europas Nummer,
Denn er glättete die Wogen,
Die durch böse Hirne zogen.

Suhr er über Meere kreuz und quer,
Bracht' er Millionen für den Frieden her,
Und er galt als ein gewaltig Tier
Dort und hier.

Doch über Nacht kam der Bankrott
Und reine Friedensarbeit war kaputt
Und verfiel in dunkle Lethargie,
Wie noch nie.

Und er schlief gut und er schlief recht,
Doch ist's ihm noch ein wenig schlecht
Von wegen der Erinnerung
In seine Friedensdämmerung.

Nun kommt die Zeit, wo man ihn braucht,
Weil mancher gern 'ne Friedensspeise raucht
Und Pazifisten schießen aus der Erde,
Daß Friede werde!

2/natol

Lieber Nebelspalter!

Das war in Zürich vor einem Wäsche-
geschäft, wo sich folgendes zugetragen hat:
Ein braves Ehefrauchen vom Lande, das
zusammen mit dem noch viel braveren Ehe-
herrn in die Stadt gekommen ist, um Ein-
käufe zu machen, stellt sich vor einem der
Schaufenster zu längerem Aufenthalt in Po-
sition und betrachtet die weißen Herrlich-
keiten. In einem blühweißen Damenbein-
kleid, auf das es das Brauchen ganz be-
sonders abgesehen zu haben scheint, steckt
ein Karton mit der Aufschrift: Geschlossen.
Eine Weile widmet sich das Brauchen der
Betrachtung dieses Saktums, um sich als-
dann mit folgenden Worten an ihren Be-
gleiter zu wenden: „Wenn ich jetzt nur
wüßte, ob der Laden oder bloß das Bein-
kleid geschlossen ist.“

Wortspiel

Herr Deutsche: Sie machen Ihrem
Samilienamen wirklich alle Ehre, mein
guter Herr Haubensack! Ihre Tochter
ist glücklich unter der Haube, Ihr Älte-
ster steht bei den Haubizern und Ihr
Jüngster steckt unter der Pickelhaube.
21. St.

Zeitgemäßer Fluch

„Schweizerischer Bundesrat sollst du
werden und jede Woche sollst du eine Peti-
tion und eine Deputation empfangen müssen.“
Jack Samlin

Scherzfrage

Welcher Konfession ist der Ritter Olaf
in dem bekannten Herder'schen Gedichte
beizuzählen? —

Der mosaisten; denn er antwortet
auf die Frage:

„Warum ist dein Antlitz so blaß und
bleich?“ mit der Wendung: „Was soll
es nicht sein blaß und bleich?“
Kuedig

Es kommt die Zeit . . .

Schlichtend ihre Differenzen
Schwör'n in Süd, West, Ost aufs Neu',
Jene Herrn bei Konferenzen
Stets sich ewige Lieb' und Treu'.

Keiner traut jedoch dem andern:
Leise schleicht sich mancher fort,
Bis bestätigt wird dies Wandern
Durch ein altes Dichtervort.

Allen wird sich einst die Stunde
Des Gerichtes furchtbar nah!
Jeder dieser — Diplomaten
Wird vom andern abgetan.

3.

Aviatiker-Scherz

Erster Flieger: Weißt du auch, was das
ist, eine Zweigniederlassung?

Zweiter: Selbstverständlich! Beispielsweise
eine Geschäftsfiliale.

Erster: Sehlgeschossen! Eine Zweignieder-
lassung ist, wenn dein Flugzeug auf
einem Baume landet.
21. St.

Geweihsammlung

Gatte: Soja, da schau, in der Zeitung
steht: eine Geweihsammlung ist zu ver-
kaufen, bestehend aus — —

Gattin (zerstreut, ihn unterbrechend): Aber,
bitt' dich, du bist ja doch damit so reich-
lich versehen!
8. 25.

Der Kastanienbaum

Er hat sich mit grünen Söhnchen behängt,
Weil er nun heute den Lenz empfängt,
Und viele kleine Leuchterlein,
Die richtet er heimlich zum Leuchten ein.
Und in stiller, verschwiegener Nacht
Hat er die Kerzlein zum Glühen gebracht.
Nun pranget der Baum im Frühlingsbrand
Und leuchtet hinaus in das sonnige Land.
J. W. B. Glühel

Die 5er „Mehrzahl“

Die Stadtratswahlen gingen futsch
Auf bürgerlicher Seite.
Noch einmal einen solchen Kutsch,
Und eure Sach' ist pleite!

2/Mau

Eigenes Drahtnetz

Zürich. Anlässlich seiner Eröffnungs-Sitzung im
Kathause, beschloß der Große Stadtrat unter anderem
auch, dem höchst ärgerlichen Defizit bei der städti-
schen Trambahn mit allen Mitteln energisch auf den
Leib zu rücken. Den besten Weg fand man darin,
die sparsamen Bürger zur größeren Benutzung der
Straßenbahn aufzurufen und an die vier Außen-
wände jedes Wagens eine auffällige Riesentafel
anzuhängen, die folgenden Spruch tragen soll:

Sahr' mit! Sahr' mit!
Sonst gib's ein Defizit!

2/Mau

Kopenhagen. Nach dem letzten Bulletin des inter-
nationalen statistischen Abschlichtungsamtes ist die
Stollbevölkerung in allen kriegsführenden Ländern
weiterhin in erfreulicher Abnahme begriffen, sodaß
binnen Kurzem der glücklichen Sortierung des Krieges
bis zur letzten Patronentafel keine namhaften Hin-
dernisse mehr im Wege sein werden.

Washington. Wie man aus Privatdepeschen aus
Berlin vernimmt, hat die ultimativste Drohung der
amerikanischen Regierung, gegen Deutschland drei
Kompagnien Gesandbeter zu mobilisieren, nieder-
schmetternde Bestürzung unter der Bevölkerung Ber-
lins hervorgerufen.

London. Die Kriegsziel-Revisionskommission wird
vom 1. Mai an wöchentlich zwei Sitzungen abhalten.
Sementina (Tessin). Vergangenen Oster Sonntag
sah in Monte Carasso und Sementina ein großer
Bittgang statt für baldige Wiederkehr des zürcheri-
schen Landwehrregiments.

Neuenburg. Die Situation ist nach dem „Cri des
intrigants“ sehr kritisch; wenn nicht binnen Kurzem
eine Affäre bereit gemacht werden kann, ist ihre Er-
regung gegen die Boches confédérés nicht mehr zu
bändigen.



Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
können in den Buchhandlungen und Kiosks bezogen werden.